

Allgemeine Bemerkungen zur Fallstudie

- Sie haben **8 Stunden** Zeit für die Lösung dieser Fallstudie.
- Das Punktemaximum beträgt **240 Punkte**. Davon werden 10 Punkte für den Gesamteindruck (inklusive Darstellung und formelle Aspekte) vergeben.
- Die Fallstudie umfasst insgesamt 26 Seiten. Kontrollieren Sie bitte sofort, ob Sie alle Unterlagen erhalten haben.
- Da die Korrekturen anonym erfolgen, kleben Sie bitte **auf jedes Lösungsblatt und die Umschlagmappe** Ihre persönliche Klebeetikette mit Ihrer Kandidatennummer. Am Ende der Prüfung sind sowohl Ihre Lösungs- als auch die Aufgabenblätter der/den Aufsichtsperson/en abzugeben.
- Für sämtliche Antworten sind die separaten Lösungsblätter zu verwenden. Einzige Ausnahme bilden die Multiple Choice Aufgaben bei den Fragestellungen 1.3 in Teil 1 sowie 2.1 und 2.5 in Teil 2. Diese können direkt in den dafür vorgesehenen Rastern der jeweiligen Aufgabenstellung beantwortet werden. Bitte legen Sie die Blätter der Aufgabenstellung mit den Multiple Choice Aufgaben zu Ihren Lösungsblättern.
- Sofern nicht anders vermerkt, sind alle Fragestellungen unter den Aspekten der per 1. Januar 2014 gültigen Gesetzgebung und Rechtsprechung zu beantworten.
- **Alle Antworten sind wo möglich mit den präzisen Gesetzesartikeln und den Kreisschreiben der Eidgenössischen Steuerverwaltung (mit genauen Verweisen) zu begründen. Für korrekte Verweise werden Punkte vergeben.**
- Wir empfehlen Ihnen, zuerst die ganze Fallstudie durchzulesen und erst danach mit der Beantwortung der Fragen zu beginnen.
- Die Experten sind Ihnen dankbar, wenn Sie leserlich schreiben. Unleserliches wird nicht berücksichtigt.
- Wir wünschen Ihnen viel Erfolg.

DIE PANNI-GRUPPE

Anmerkung: Alle Beträge sind jeweils in Tausend Franken angegeben.

Die Panni-Gruppe produziert und verkauft frische Backwaren und alkoholfreie Getränke. Ein Teil der Verkäufe erfolgt über kleine, zur Gruppe gehörende Verkaufsstellen (Produkte zum Mitnehmen, die gegen Barzahlung direkt an den Endkunden verkauft werden). Ein weiterer Teil der Verkäufe erfolgt an Detailhandelsgeschäfte und Restaurants (Verkauf gegen Rechnung). Die Unternehmensgruppe umfasst die Muttergesellschaft Panni Holding AG mit Sitz in Lausanne, vier Tochtergesellschaften, zwei Enkelgesellschaften und eine Minderheitsbeteiligung. Alle Unternehmen der Gruppe haben ihren Sitz in der Schweiz. Per 31.12.2013 ist die Gruppe wie folgt strukturiert (die angegebenen Prozentzahlen beziehen sich auf die Kapital- und Stimmrechtsbeteiligung):

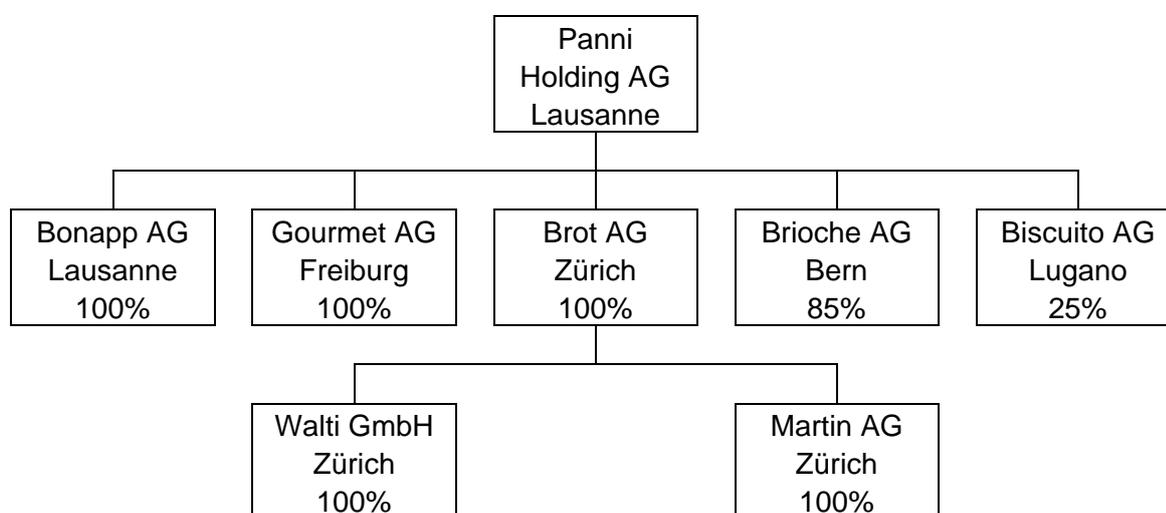


Abbildung 1: Struktur der Panni-Gruppe am 31.12.2013 (keine Veränderung im Jahr 2013)

Produkte, Markt und Produktion

Jede Tochtergesellschaft der Gruppe betreibt eine oder mehrere Verkaufsstellen in verschiedenen Quartieren der Stadt, in der sie ihren Sitz hat. So betreibt die Tochtergesellschaft in Freiburg (Gourmet AG) beispielsweise drei Verkaufsstellen in Freiburg.

Einige Tochtergesellschaften der Gruppe sind für ihre Produktion selber verantwortlich. Andere Tochtergesellschaften wiederum kümmern sich nur um den Verkauf und lassen sich die Produkte von der Tochtergesellschaft Bonapp AG in Lausanne liefern.

Zu den Kunden der Gruppe gehören Detailhandelsgeschäfte, Restaurants sowie Passanten. Die meisten Verkaufsstellen der Gruppe befinden sich an zentraler Lage und weisen eine hohe Kundenfrequenz auf. Die Produkte gelten als qualitativ hochwertig, aber relativ teuer. Die Konkurrenz wird immer grösser. Für die Kunden ist die Produktqualität wesentlich. Für das Take-away-Geschäft ist auch die Lage der Verkaufsstellen sehr wichtig. Abgesehen von den Detailhandelsgeschäften sind die Kunden nicht sehr preissensitiv.

Höhere Fachprüfung für Treuhandexperten 2014

Fach: 610 Fallstudie

Aktionärsstruktur der Panni Holding AG am 31.12.2013

Die Panni Holding AG befindet sich im Besitz des Ehepaars Brot, d. h.:

Louis Brot (2'475 Aktien mit einem Nennwert von je 1)	Nennwert	2'475
Katrin Brot, Ehefrau von Louis (25 Aktien mit einem Nennwert von je 1)	Nennwert	<u>25</u>
Total (2'500 Aktien mit einem Nennwert von je 1)	Nennwert	<u>2'500</u>

Louis Brot (64 Jahre alt) hat im Jahre 1980 das Unternehmen zusammen mit seiner Ehefrau Katrin (60 Jahre alt), mit der er seit 1978 verheiratet ist und im Güterstand der Errungenschaftsbeteiligung lebt, gegründet

Louis Brot hat drei Kinder. Zwei mit seiner Ehefrau Katrin und einen Sohn mit seiner Ex-Ehefrau, von der er sich vor 38 Jahren scheiden liess. Bei den Kindern handelt es sich um:

- Thomas Brot (40 Jahre alt, aus erster Ehe), der als Sportlehrer tätig ist.
- Jean Brot (31 Jahre alt, aus der Ehe mit Katrin Brot), der ein Ingenieurstudium absolvierte und seit drei Jahren bei der Panni-Gruppe als Leiter der Zürcher Tochtergesellschaft Brot AG tätig ist.
- Sonia Brot (26 Jahre alt, aus der Ehe mit Katrin Brot), die vor dem Abschluss ihres Pharmaziestudiums steht und in der Pharmabranche arbeiten möchte.

Organisation der Panni-Gruppe

Der Verwaltungsrat der Panni Holding AG setzt sich aus den beiden Aktionären der Firma zusammen (Louis Brot, Verwaltungsratspräsident, und seine Ehefrau Katrin).

Louis Brot alleine hat die oberste Leitung der Gruppe inne. Er alleine trifft alle wichtigen Entscheidungen bezüglich der Strategie und der Finanzpolitik der Gruppe. Er ist stark ins operative Geschäft involviert und widmet seine ganze Zeit der Gruppe. Er wird von seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr geschätzt.

Katrin Brot, die Ehefrau von Louis Brot, kümmert sich um das Marketing und die Kundenbetreuung (Detailhandelsgeschäfte und Restaurants).

Seit drei Jahren leitet Jean Brot (31) die Zürcher Tochtergesellschaft Brot AG. Auch er investiert alle seine Zeit in dieses Unternehmen.

Human Resources

Louis Brot ist es gelungen, ein ruhiges und von Vertrauen geprägtes Arbeitsklima zu schaffen. Es kommt praktisch nie zu Streitigkeiten innerhalb der Unternehmen der Gruppe, mit Ausnahme der Tochtergesellschaft in Freiburg (Gourmet AG). Diese Tochtergesellschaft hat seit drei Jahren finanzielle Probleme. Ein Mitarbeiter hatte Gelder veruntreut und wurde entlassen, als dies ans Licht kam.

Die Arbeitsbedingungen sind im Allgemeinen gut. Es werden marktübliche Bruttolöhne gezahlt. Die Sozialleistungen der Gruppe (2. Säule) liegen allerdings über dem Marktdurchschnitt.

TEIL 1 (60 Punkte)

ANPASSUNG UND KONSOLIDIERUNG IN ÜBEREINSTIMMUNG MIT SWISS GAAP FER

Zur Erinnerung: Alle Beträge sind jeweils in Tausend Franken angegeben.

Alle Unternehmen der Panni-Gruppe erstellen ihre Jahresrechnung (Einzelabschlüsse) unter Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften (Obligationenrecht). Hingegen wird die konsolidierte Jahresrechnung (Konzernrechnung) von Panni seit 2007 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER erstellt.

Frage 1. Verschiedene Fragen zu den Swiss GAAP FER (9 Punkte)

- 1.1. Geben Sie an, welche Bestandteile die konsolidierte Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER mindestens umfassen muss. (2 Punkte)
- 1.2. Erläutern Sie, ob es für Panni sinnvoll wäre, die konsolidierte Jahresrechnung nach IFRS anstatt Swiss GAAP FER zu erstellen. Begründen Sie Ihre Antwort, indem Sie einen Vorteil und einen Nachteil für Panni angeben. (2,5 Punkte)
- 1.3. Beantworten Sie untenstehende Fragen, indem Sie auf den Antwortblättern ein Kreuz (X) in das entsprechende Kästchen setzen. (4,5 Punkte; pro korrekte Antwort = 0,5 Punkte; falsche Antwort = 0 Punkte).

	Richtig	Falsch
a) Gemäss FER dürfen auch unter Berufung auf das Vorsichtsprinzip keine willkürlichen stillen Reserven mehr gebildet werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) Zwecks Einhaltung von FER sind bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung von Panni lediglich die Prinzipien des Rahmenkonzepts von FER, die Kern-FER (1 bis 6) und, falls die Grössenkriterien erreicht werden, die weiteren FER (10 bis 27) zu beachten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c) Die Verpflichtungen, die per 31.12.2013 aus den Mietverträgen der Tochtergesellschaften (diese sind Mieter) der Panni-Gruppe mit einer festen Restlaufzeit von zwischen sechs und zehn Jahren resultieren, sind im Anhang der konsolidierten Jahresrechnung von Panni (Geschäftsjahr 2013) aufzuführen, sofern es sich um wesentliche Verpflichtungen handelt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d) Bei der ersten Anwendung von Swiss GAAP FER ist auch die gesamte Jahresrechnung des vorhergehenden Geschäftsjahres anzupassen und in Übereinstimmung mit FER zu erstellen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e) Bei FER liegt der Schwerpunkt eher auf Grundsätzen als auf strikten und detaillierten Vorschriften.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Höhere Fachprüfung für Treuhandexperten 2014

Fach: 610 Fallstudie

f) Geht die Panni-Gruppe bei den Sachanlagen 2013 zu einer anderen Bewertungsmethode über, so ist die gesamte zu Vergleichszwecken abgebildete konsolidierte Jahresrechnung (gemäss FER) des vorhergehenden Geschäftsjahres (2012) anzupassen und so zu präsentieren, als wäre die neue Bewertungsmethode von jeher angewandt worden.

g) Die Sachanlagen, welche zu Renditezwecken gehalten werden, können zum aktuellen Wert bewertet werden. In diesem Fall hat der Mehr- oder Minderwert Einfluss auf die Erfolgsrechnung.

h) Gemäss FER müssen die mit einer im Januar 2014 beschlossenen und angekündigten Restrukturierung verbundenen Aufwendungen Eingang in die Erfolgsrechnung 2013 finden (der Verwaltungsrat genehmigt den per 31.12.2013 erstellten Abschluss im März 2014).

i) In den gemäss FER erstellten Einzelabschlüssen sind die mit Fremdwährungen erworbenen Sachanlagen zu dem am Bilanzstichtag geltenden Wechselkurs umzurechnen.

Frage 2. Anpassung der Jahresrechnung

Diese Teilaufgabe musste nicht gelöst werden.

Frage 3. Mit der Beteiligung an der Brot AG verbundener Goodwill
(4 Punkte)

Berechnen Sie mit Hilfe untenstehender Informationen den mit der am 30. Juni 2006 übernommenen Tochtergesellschaft Brot AG verbundenen Goodwill.

Informationen zu dem mit der Beteiligung an der Brot AG verbundenen Goodwill.

Die Brot AG wurde am 30. Juni 2006 für 6'700 übernommen (100% des Kapitals und der Stimmrechte). An diesem Datum legte die Brot AG folgende vereinfachte Bilanz vor (statutarischer Abschluss):

Umlaufvermögen	2'055
Anlagevermögen	<u>1'900</u>
Total Aktiven	<u>3'955</u>
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	751
Eigenkapital	<u>3'204</u>
Total Passiven	<u>3'955</u>

Diese per 30. Juni 2006 erstellte Bilanz enthält stille Reserven von 770 auf Sachanlagen und 500 im Zusammenhang mit einer Beteiligung an einer Schweizer Gesellschaft, die man zu 100% besitzt. Ferner profitiert die Brot AG ebenfalls per 30. Juni 2006 von steuerlich absetzbaren Verlustvorträgen in Höhe von 100, die gemäss Planung der Direktion zukünftig vollständig kompensiert werden können (Steuersatz: 20%).

Frage 4. Minderheitsanteile (3 Punkte)

Berechnen Sie basierend auf der unten dargestellten und angepassten Bilanz der Brioche AG per 31.12.2013 (gemäss Rechnungslegungsstandards der Panni-Gruppe) den Betrag der Minderheitsanteile an der Brioche AG per 31.12.2013. Runden Sie die Zahlen auf die nächstmögliche Einheit.

Aktiven	
Flüssige Mittel	101
Forderungen aus Lieferungen	323
Sonstige kurzfristige Forderungen	77
Vorräte	105
Aktive Rechnungsabgrenzungen	33
Sachanlagen	675
	1'314
Passiven	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen	76
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	95
Passive Rechnungsabgrenzung	108
Latente Steuerpassiven	30
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	400
Aktienkapital	200
Gewinnreserven	332
Jahresergebnis	73
	1'314

Frage 5. Konsolidierung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER

Diese Teilaufgabe musste nicht gelöst werden.

TEIL 2 (90 Punkte)

AKQUISITION UND UNTERNEHMENSBEWERTUNG, LIQUIDATION UND KAPITALERHÖHUNG

Zur Erinnerung: Alle Beträge sind jeweils in Tausend Franken angegeben.

Im Januar 2014 steht ein Konkurrenzunternehmen der Panni-Gruppe zum Verkauf. Es handelt sich um das Familienunternehmen Bühler AG in St. Gallen. Der Besitzer, Herr Bühler, möchte wie folgt vorgehen:

- Zuerst das Firmengebäude in sein Privatvermögen überführen (ein Teil dieses Gebäudes wird zu Unternehmenszwecken genutzt; ein anderer Teil ist an Dritte vermietet; Herr Bühler und seine Ehefrau wohnen ebenfalls in diesem Gebäude).
- Danach seinen gesamten Aktienbesitz (100% des Kapitals) für 3'000 an die Panni Holding AG verkaufen.

Nachfolgend sehen Sie die Bilanz der Bühler AG per 31.12.2012 und 31.12.2013 sowie die Erfolgsrechnungen 2012 und 2013 (ohne stille Reserven).

Bilanz per 31.12.2012 und 31.12.2013 (ohne stille Reserve) von Bühler AG		
Aktiven	31.12.2012	31.12.2013
Flüssige Mittel	347	419
Forderungen aus Lieferungen	201	212
Sonstige kurzfristige Forderungen	78	65
Vorräte	71	86
Aktive Rechnungsabgrenzungen	55	60
Umlaufvermögen	752	842
Anlagen und Maschinen	340	310
Liegenschaft	1'860	1'930
Anlagevermögen	2'200	2'240
	2'952	3'082
Passiven		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen	213	221
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	79	87
Passive Rechnungsabgrenzung	112	132
Kurzfristige Verbindlichkeiten	404	440
Aktionärsdarlehen	1'901	1'917
Langfristige Verbindlichkeiten	1'901	1'917
Fremdkapital	2'305	2'357
Aktienkapital (100 Aktien)	100	100
Gesetzliche Gewinnreserve	50	50
Freie Reserve	422	497
Ergebnis	75	78
Eigenkapital	647	725
	2'952	3'082

Höhere Fachprüfung für Treuhandexperten 2014

Fach: 610 Fallstudie

Erfolgsrechnung 2012 und 2013 (ohne stille Reserve) von Bühler AG		
	1.1.2012 - 31.12.2012	1.1.2013 - 31.12.2013
Verkäufe	6'411	6'410
Materialaufwand	-1'657	-1'661
Personalaufwand	-3'513	-3'522
Übriger Betriebsaufwand	-1'048	-1'028
Abschreibungen	-90	-95
Betriebsergebnis	103	104
Finanzaufwendungen	-60	-61
Liegenschaftsertrag	78	78
Liegenschaftsaufwand	-27	-23
Ergebnis vor Steuern	94	98
Steuern	-19	-20
Jahresergebnis	75	78

Frage 1. Steuern (17 Punkte)

Frage 1.1. Verkauf des Firmengebäudes (8 Punkte)

Anfang 2014 kauft Herr Bühler das Gebäude des sich in St. Gallen befindenden Unternehmens für 2'600 (mit den Steuerbehörden vereinbarter Verkaufspreis). Die Zahlung erfolgt:

- durch Rückzahlung des noch ausstehenden Aktionärsdarlehens, das sich auf 1'917 beläuft.
- Den Restbetrag begleicht Herr Bühler durch eine Banküberweisung von 683.

Im Kanton St. Gallen gelangt bei der Besteuerung von Grundstückgewinnen das dualistische System zur Anwendung.

Nennen Sie alle steuerlichen Folgen welche sich für die Bühler AG und Herrn Bühler aus dem Verkauf dieses Firmengebäudes ergeben. In Ihrer Antwort sind die steuerlichen Folgen für den Zeitraum nach dem Verkauf des Firmengebäudes zu nennen, und zwar für das Jahr 2014 und die Folgejahre.

Frage 1.2. Verkauf der Aktien an die Panni Holding AG (7 Punkte)

Nach dem Verkauf des Firmengebäudes an Herrn Bühler verkauft dieser seinen gesamten Aktienanteil an der Bühler AG für 3'000 an die Panni Holding AG.

Nennen Sie (ohne Angabe von Zahlen) sämtliche möglichen steuerlichen Folgen, die sich für die Bühler AG und für Herrn Bühler aus diesem Verkauf ergeben. Begründen Sie Ihre Antworten ausführlich (Gesetzesartikel angeben).

Frage 1.3. Verkauf der Aktien an Louis Brot (2 Punkte)

Nennen Sie (ohne Angabe von Zahlen) sämtliche steuerlichen Folgen für Herrn Bühler, wenn der Verkauf des Aktienanteils an der Bühler AG zwischen Herrn Bühler und Herrn Louis Brot, Mehrheitsaktionär der Panni Holding AG, abgewickelt wird. Begründen Sie Ihre Antworten ausführlich (Gesetzesartikel angeben).

Frage 2. Unternehmensbewertung (34 Punkte)

Frage 2.1. Finanzplanung (5 Punkte)

Herr Bühler erstellt für 2014 einige für die Bewertung seines Unternehmens nützliche Prognosen. Er geht davon aus, dass die Zahlen für 2015 und die Folgejahre gleich wie 2014 ausfallen werden. Seine Prognosen beruhen auf den Erfolgsrechnungen 2012 und 2013 des Unternehmens (ohne oben erwähnte stille Reserven) sowie auf der Annahme des Verkaufs des Firmengebäudes Anfang 2014 (siehe oben). Nachfolgend werden diese Prognosen und die jeweiligen Begründungen genannt:

Umsatz	<i>Prognose:</i> Durchschnittlicher Anstieg der Verkaufspreise gegenüber 2013 um 2% und Volumensteigerung um 4%. <i>Begründung:</i> Ein Konkurrent stellt im Dezember 2013 seine Tätigkeit ein. Dieser Konkurrent erzielte 2013 einen Umsatz von 1'500.
Materialaufwand	<i>Prognose:</i> 23,5% des Umsatzes <i>Begründung:</i> Die 23,5% sind der Durchschnittswert über die vergangenen zehn Jahre.
Personalaufwand	<i>Prognose:</i> Abnahme um 310 gegenüber 2013. <i>Begründung:</i> Der Eigentümer (Herr Bühler) wird per 1.1.2014 durch eine Drittperson abgelöst. Die Lohnkosten für Herrn Bühler beliefen sich 2013 auf 500. Die Lohnkosten für den neuen Direktor werden sich 2014 auf 160 belaufen, was einem marktkonformen Salär entspricht (in diesen Beträgen sind die Sozialleistungen enthalten). Anstieg der Lohnkosten (einschliesslich der Sozialleistungen) der übrigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um 1% im Jahr 2014. Man rechnet für 2014 nicht mit einer Veränderung der Anzahl Mitarbeitenden. Es wird davon ausgegangen, dass alle diese Annahmen betriebswirtschaftlich gerechtfertigt sind.
Übriger Betriebsaufwand	<i>Prognose:</i> Gegenüber 2013 unverändert. <i>Begründung:</i> 2013 war ein «normales» Jahr ohne ausserordentliche Aufwendungen; für 2014 ist weder mit Inflation noch mit zusätzlichen Aufwendungen zu rechnen.
Änderungen beim Nettoumlaufvermögen	<i>Prognose:</i> Vernachlässigbar <i>Begründung:</i> Der Saldo bei den Posten Debitoren, Vorräte und Lieferanten hat sich in den letzten vier Jahren trotz einer Umsatzsteigerung um 15% kaum verändert. Man rechnet beim Debitoren-, Vorrats- und Lieferantenumschlag mit keinerlei Veränderungen.

Höhere Fachprüfung für Treuhandexperten 2014

Fach: 610 Fallstudie

Beantworten Sie, basierend auf der weiter vorne abgebildeten Erfolgsrechnung 2013 sowie auf den oben abgegebenen Prognosen, untenstehende Fragen (die Antworten sind ausschliesslich auf den Antwortblättern einzutragen). Setzen Sie dabei ein Kreuz (X) in das entsprechende Kästchen. Korrekte Antwort = 1 Punkt; falsche Antwort = 0 Punkte.

	Richtig	Falsch
a) Der für 2014 (gegenüber 2013) prognostizierte Umsatzzuwachs scheint plausibel.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) Der für 2014 prognostizierte Materialaufwand scheint plausibel.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c) Der für 2014 prognostizierte Rückgang der Lohnkosten um 310 scheint plausibel.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d) Der für 2014 prognostizierte übrige Betriebsaufwand scheint plausibel.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e) Die für 2014 prognostizierte Änderung beim Nettoumlaufvermögen scheint plausibel.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Frage 2.2. Unternehmensbewertung (14 Punkte)

Schliesslich trifft ein neutraler Experte zusätzliche Annahmen und erstellt weitere Prognosen. Berechnen Sie basierend auf diesen neuen, unten aufgeführten Prognosen den Wert für jede der von Herrn Bühler per 31.12.2013 gehaltenen 100 Aktien der Bühler AG. Verwenden Sie dabei:

- die Discounted-Cashflow-Methode (Nettomethode); führen Sie dabei detailliert die einzelnen Berechnungsschritte auf;
- die Praktikermethode (Nettomethode); führen Sie dabei detailliert die einzelnen Berechnungsschritte auf.

Bei der Berechnung des Werts der Aktien der Bühler AG sind folgende Prognosen und Annahmen zu berücksichtigen:

- Bei den Prognosen wird der Verkauf des Firmengebäudes an Herrn Bühler Anfang Januar 2014 berücksichtigt (die möglichen, aus diesem Verkauf anfallenden Steuern werden hier nicht beachtet).
- Die Prognosen betreffen das Jahr 2014 und unterscheiden sich nicht für die Folgejahre.
- EBITDA: 260
- Ersatzinvestitionen: 100
- Abschreibungen: 100
- Steuersatz: 20% (berechnet auf dem Ergebnis vor Steuern)
- Keine Änderungen beim Nettoumlaufvermögen
- Kapitalisierungssatz: 8%
- Nicht betriebliches Vermögen per 31.12.2013: 930 (umfasst die überschüssige Liquidität nach dem Gebäudeverkauf gemäss Frage 1)
- Finanzverbindlichkeiten per 31.12.2013: 0 (nach Rückzahlung des Aktionärsdarlehens)
- Wiederbeschaffungswert des betrieblichen Vermögens (abzüglich Verbindlichkeiten) per 31.12.2013 (nach Gebäudeverkauf): 880

Frage 2.3. Unternehmensbewertung (2 Punkte)

Nennen Sie zwei weitere angemessene Methoden für die Berechnung des Werts der Aktien der Bühler AG.

Frage 2.4. Unternehmensbewertung (2 Punkte)

Es ist bekannt, dass der Kaufpreis für alle Aktien der Bühler AG (3'000) über dem durch einen Experten berechneten Unternehmenswert liegt. Nennen Sie zwei Gründe, welche die Bezahlung eines Preises rechtfertigen, der über dem vom Experten berechneten Wert liegt.

Frage 2.5. Unternehmensbewertung (4 Punkte; 0,5 Punkte pro richtige Antwort; 0 Punkte pro falsche Antwort)

Beantworten Sie die Fragen auf den Antwortblättern, indem Sie ein Kreuz (X) in das entsprechende Kästchen setzen.

	Richtig	Falsch
a) Der hier angewandte Kapitalisierungssatz (8%) entspricht dem WACC.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) Wird ein höherer Kapitalisierungssatz verwendet (z. B. 9%), so erhöht sich auch der durchschnittliche Unternehmenswert (Praktikermethode).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c) Die Berücksichtigung einer fortwährenden Zunahme des freien Cashflows der Bühler AG um 1,5% pro Jahr anstatt 0% führt zu einem Anstieg des Unternehmenswerts.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d) In den zur Ermittlung des objektiven Werts der Bühler AG verwendeten Prognosen müssen die Synergiegewinne im Falle einer Übernahme durch die Panni Holding AG berücksichtigt werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e) Der im Rahmen einer Unternehmensbewertung angewandte Kapitalisierungssatz (hier 8%) wird stets eigenmächtig durch den Experten festgelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
f) Der Substanzwert entspricht den Wiederbeschaffungskosten für die Nettovermögenswerte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
g) Berücksichtigt man bei den erstellten Prognosen eine Erhöhung des Nettoumlaufvermögens, so steigt auch der DCF-Wert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
h) Bei jeder Unternehmensbewertung muss der Ertragswert logischerweise relativ nahe beim Substanzwert liegen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Frage 2.6. Due Diligence (7 Punkte)

- a) Nennen Sie vier wichtige Fragen betreffend der Gewinnsteuer der Bühler AG, die im Rahmen einer Due Diligence zu stellen sind.
- b) Nennen Sie zwei wichtige Fragen betreffend den Sozialkosten (AHV/ALV) der Bühler AG, die im Rahmen einer Due Diligence zu stellen sind.

Frage 3. Liquidation (19 Punkte)

Alternativ zum Aktienverkauf könnten sowohl der Goodwill als auch die Vorräte der Bühler AG an die Brot AG (Tochtergesellschaft der Panni Holding AG) verkauft werden. Das Gebäude würde zu den unter Frage 1 genannten Konditionen an Herrn Bühler verkauft. Die übrigen Aktiven der Bühler AG würden an Dritte veräussert. Die Verbindlichkeiten würden beglichen und das Unternehmen schliesslich liquidiert. Nach Abschluss der Liquidation sähe die Bilanz der Bühler AG wie folgt aus (gemäss verschiedenen Annahmen im Zusammenhang mit dem oben erwähnten Vorgehen):

Aktiven

Flüssige Mittel	1'040
Kontokorrent von Aktionär Bühler	<u>224</u>
	<u>1'264</u>

Passiven

Aktienkapital	100
Gesetzliche Gewinnreserve	50
Freie Reserven und Gewinnvortrag	<u>1'114</u>
	<u>1'264</u>

Frage 3.1. Recht (2 Punkte)

Nennen Sie alle Anforderungen, die erfüllt sein müssen, um zum Liquidator einer Gesellschaft wie der Bühler AG ernannt zu werden. Es ist von einem einzigen Liquidator auszugehen (Gesetzesartikel angeben).

Frage 3.2. Recht (7 Punkte)

Nennen Sie sämtliche gesetzlichen Pflichten des Liquidators eines Unternehmens wie der Bühler AG (Gesetzesartikel angeben).

Frage 3.3. Recht (5 Punkte)

Erläutern Sie die Haftung des Liquidators eines Unternehmens wie der Bühler AG und geben Sie drei Situationen an, in denen diese Haftung zum Tragen kommt (Gesetzesartikel angeben).

Frage 3.4. Steuern (5 Punkte)

Es wird angenommen, dass die sich in Liquidation befindliche Bühler AG nach Abschluss der Liquidation obenstehende Bilanz vorlegt. Geben Sie mit Hilfe von Zahlen an, wie dieses Unternehmen sowie Herr Bühler nun besteuert werden. Runden Sie die Zahlen auf eine Dezimalstelle genau (Gesetzesartikel angeben).

Frage 4. Kapitalerhöhung (20 Punkte)

Schliesslich kauft die Panni Holding AG sämtliche Aktien der Bühler AG für einen Gesamtpreis von 3'000. Diese Akquisition wird über eine Erhöhung des Aktienkapitals der Panni Holding AG um 600 Aktien zum Nennwert 1 und zum Preis von 5 je Aktie finanziert. Die Aktien werden durch die früheren Aktionäre der Panni Holding AG, nämlich Louis und Katrin Brot, sowie durch einen neuen Aktionär und Freund von Louis Brot namens Karl Bäcker, gezeichnet. Alle Aktien sind vollständig in bar liberiert. Folgende Anzahl Aktien wurde von den jeweiligen Personen gezeichnet:

Louis Brot	99 Aktien
Katrin Brot	1 Aktien
Karl Bäcker	<u>500 Aktien</u>
Total	<u>600 Aktien</u>

Die früheren Aktionäre, Louis und Katrin Brot, willigen ein, ihr Bezugsrecht teilweise aufzugeben, damit sich neu Karl Bäcker am Aktienkapital der Panni Holding AG beteiligen kann. Es ist vorgesehen, dass Karl Bäcker die notwendigen Bezugsrechte von Louis und Katrin Brot erwirbt. Zur Berechnung des Werts des Bezugsrechts einigte man sich bei der Aktie der Panni Holding AG auf einen Wert (vor Kapitalerhöhung) von 6,5. Die Kosten für die Kapitalerhöhung (Gebühren für die Beurkundung und die Eintragung ins Handelsregister) betragen 4. Zur Erinnerung: Vor dieser Kapitalerhöhung sah die Aktionärsstruktur der Panni Holding AG wie folgt aus (es gibt nur eine Kategorie von Aktien zum Nennwert von 1):

Louis Brot	2'475 Aktien
Katrin Brot	<u>25 Aktien</u>
Total	<u>2'500 Aktien</u>

Frage 4.1. Steuern (3 Punkte)

Geben Sie an, ob diese Kapitalerhöhung steuerliche Folgen hat. Wenn ja, benennen und beziffern Sie diese Folgen. Die Berechnung muss auf eine Dezimalstelle genau erfolgen. (Gesetzesartikel angeben).

Frage 4.2. Steuern (4 Punkte)

Berechnen Sie das im Rahmen dieser Kapitalerhöhung entstehende Agio und erläutern Sie dieses Agio aus steuerlicher Sicht (Gesetzesartikel angeben).

Frage 4.3. Bezugsrecht (4 Punkte)

Berechnen Sie den theoretischen Wert des Bezugsrechts im Zusammenhang mit dieser Kapitalerhöhung. Die Berechnung muss auf zwei Dezimalstellen genau erfolgen.

Frage 4.4. Bezugsrecht (4 Punkte)

Berechnen Sie den im Rahmen dieser Kapitalerhöhung von Louis und Katrin Brot (wohl gemeinsam) ausgegebenen (oder eingenommenen) Gesamtnettobetrag. Berücksichtigen Sie die aus dem Verkauf der Bezugsrechte zu dem in Frage 4.3. errechneten Preis erhaltenen flüssigen Mittel (wenn Sie Frage 4.3. nicht beantworten konnten, nehmen Sie einen Wert von 0,3 pro Bezugsrecht an).

Frage 4.5. Aktionärsbindungsvertrag (5 Punkte)

Nennen Sie fünf Schlüsselemente, die im Vertrag, den die Aktionäre Louis Brot, Katrin Brot und Karl Bäcker abschliessen wollen, enthalten sein müssen.

TEIL 3

NACHLASS (35 Punkte)

Zur Erinnerung: Alle Beträge sind jeweils in Tausend Franken angegeben.

Louis und Katrin Brot möchten ihren Nachlass regeln. Zur Erinnerung: Louis Brot gründete das Unternehmen 1980 zusammen mit seiner Ehefrau Katrin, mit der er seit 1978 verheiratet ist und im Güterstand der Errungenschaftsbeteiligung lebt. Bei ihrer Heirat betrug das Vermögen von Louis Brot 733 (bestehend aus flüssigen Mitteln) und jenes von Katrin Brot 245 (flüssige Mittel). Louis Brot hat drei Kinder. Davon zwei – Jean und Sonia – aus der Ehe mit seiner Frau Katrin Brot sowie einen Sohn (Thomas) aus der Ehe mit seiner Ex-Ehefrau. Per 31.12.2013 besass das Ehepaar Brot folgende Vermögenswerte (Veräusserungswert):

2'500 Aktien der Panni Holding AG (100%) im Wert von 6,5 je Aktie. (Louis Brot hält 2'475 Aktien und Katrin Brot 25 Aktien)	16'250
Eine Liegenschaft in Deutschland, die zu EUR 2'400 bewertet ist (Eurokurs: 1.22). Diese Liegenschaft gehört Katrin Brot. Sie hat sie 2004 von ihrem Vater geerbt.	2'928
Börsenkotierte Wertpapiere und Bankkonten im Besitz von Louis Brot. Von diesem Betrag entfallen 1'120 auf eine 2010 gemachte Erbschaft.	3'633
Börsenkotierte Wertpapiere und Bankkonten im Besitz von Katrin Brot. Von diesem Betrag entfallen 520 auf eine 2004 gemachte Erbschaft.	1'419
Hypothekarschuld, welche die Liegenschaft von Katrin Brot in Deutschland betrifft (diese Schuld belief sich 2004, als Katrin Brot die Liegenschaft erbt, auf 1'000).	<u>-800</u>
Total	<u>23'430</u>

Frage 1. Recht (13 Punkte)

Frage 1.1. (5 Punkte)

Entscheiden Sie, ob es sich bei den Vermögenswerten per 31.12.2013 von Louis und Katrin Brot um Eigengütern oder Errungenschaften handelt.

Frage 1.2. (4 Punkte)

Nennen Sie den Gesamtbetrag der Hinterlassenschaft, den es zwischen den gesetzlichen Erben von Louis Brot – wenn dieser vor seiner Ehefrau Katrin stirbt – aufzuteilen gilt. Verwenden Sie die Zahlen, die Sie bei der Beantwortung von Frage 1.1. erhalten haben. Wenn Sie Frage 1.1. nicht beantworten konnten, können Sie für Ihre Berechnung folgende Beträge verwenden: Eigengüter von Louis Brot: 2'000; Eigengüter von Katrin Brot: 3'000; Errungenschaften: 18'430.

Frage 1.3. (4 Punkte)

Berechnen Sie die Pflichtteile eines jeden gesetzlichen Erben von Louis Brot, wenn Letzterer vor seiner Ehefrau Katrin stirbt. Runden Sie die Zahlen auf eine Dezimalstelle genau (Gesetzesartikel angeben).

Frage 2. Recht (7 Punkte)

Frage 2.1. (4 Punkte)

Für den Fall, dass er vor seiner Ehefrau Katrin sterben sollte wünscht sich Louis Brot, dass seine Ehefrau Katrin die lebenslange Nutzniessung an der Gesamtheit der Aktien der Panni Holding AG erhält.

Geben Sie an, ob die Kinder von Louis Brot Einreden gegen diese Nutzniessung an der Gesamtheit der Aktien der Panni Holding AG zugunsten von Katrin Brot geltend machen können (Gesetzesartikel angeben).

Frage 2.2. (3 Punkte)

Nennen Sie die Vor- und Nachteile, die Louis Brot aus der Nutzniessung an der Gesamtheit der Aktien der Panni Holding AG entstehen, falls seine Ehefrau vor ihm stirbt.

Frage 3. Erbteilung (10 Punkte)

Louis und Katrin Brot möchten in einem Erbvertrag festhalten, dass ihre drei Kinder jeweils die gleiche Summe erben (1/3 des Nettovermögens der Eheleute Brot). Sie wünschen ferner, dass Jean Brot nach ihrem Tod sämtliche Aktien an der Panni Holding AG hält. Die drei Kinder sind mit diesem Grundsatz einverstanden. Das Vermögen der Eheleute Brot (23'430) erlaubt per 31.12.2013 jedoch keine solche Aufteilung (die Aktien der Panni Holding AG sind mit 16'250 bewertet). Man kann wohl annehmen, dass eine solche Aufteilung auch zum Zeitpunkt des Todes der Eheleute Brot nicht möglich sein wird. Um dieses Problem zu lösen, schlagen Sie folgende Massnahmen vor:

- Darlehen von Jean Brot an Sonia und Thomas (finanziert über ein privates Bankdarlehen von Jean).
- Verkauf von ca. 25% der Aktien der Panni Holding AG an einen Dritten; die daraus erhaltenen flüssigen Mittel werden dann an Sonia und Thomas überwiesen.
- Kostenlose Emission von Partizipationsscheinen bei der Panni Holding AG zugunsten von Sonia und Thomas.

Nennen Sie für jede dieser drei Massnahmen deren Vor- und Nachteile und geben Sie dann an, welche dieser drei Massnahmen zu bevorzugen ist.

Frage 4. Recht (5 Punkte)

Was die Nachlassregelung anbelangt, so kann sich Louis Brot nicht zwischen einem Testament und einem Erbvertrag entscheiden.

Erläutern Sie die Unterschiede zwischen einem Testament und einem Erbvertrag bezüglich:

- Form der Urkunde
- der jeweiligen Parteien
- der Personen, die berechtigt sind, Testament oder Erbvertrag aufzuheben oder zu ändern

TEIL 4:

DIVERSE FRAGESTELLUNGEN (45 Punkte)

Zur Erinnerung: Alle Beträge sind jeweils in Tausend Franken angegeben.

Frage 1. Mitarbeiteraktien (11 Punkte)

Louis Brot plant für das Jahr 2014 das Kapital der Panni Holding AG für gewisse Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu öffnen. Er möchte dabei wie folgt vorgehen:

1. Verkauf von 125 seiner Aktien an die Panni Holding AG zum Preis von je 6 (entspricht in etwa dem geschätzten, wirklichen Wert der Aktien nach der Kapitalerhöhung (siehe Fallstudie Teil 2).
2. Danach soll die Panni Holding AG diese Aktien (eigene Aktien) zum Preis von jeweils 2 an gewisse Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verkaufen.

Frage 1.1. Steuern (1 Punkt)

Erläutern Sie für den vorgesehenen Verkauf von 125 seiner Aktien an die Panni Holding AG (zu den oben genannten Konditionen) die steuerlichen Konsequenzen für Louis Brot.

Frage 1.2. Steuern (3 Punkte)

Erläutern Sie die steuerlichen Konsequenzen für Mitarbeiter X der Panni-Gruppe, der 2014 zwei Aktien der Panni Holding AG zu oben genannten Konditionen (zum Preis von 2 je Aktie) erwirbt. Diese Aktien unterliegen keiner Sperrfrist. X ist in der Schweiz wohnhaft. Berücksichtigen Sie, dass im Zeitpunkt des Erwerbs der Veräusserungswert dieser Aktien 6 je Aktie beträgt.

Frage 1.3. Steuern (4 Punkte)

Erläutern Sie die steuerlichen Konsequenzen für Mitarbeiter Y der Panni-Gruppe, der 2014 zwei Aktien der Panni Holding AG erwirbt. Diese Aktien unterliegen einer Sperrfrist von fünf Jahren. Y ist in der Schweiz wohnhaft. Berücksichtigen Sie, dass im Zeitpunkt des Erwerbs der Veräusserungswert dieser Aktien 6 je Aktie beträgt. Runden Sie die Zahlen auf zwei Dezimalstellen genau.

Frage 1.4. Steuern (3 Punkte)

Erläutern Sie die steuerlichen Konsequenzen für Mitarbeiter Z der Panni-Gruppe, der 2014 unentgeltlich vier Optionen erwirbt, von denen jede das Recht verleiht, während fünf Jahren eine Aktie der Panni Holding AG zum Preis von 6 zu erwerben.

Frage 2. MWST (8,5 Punkte)

Die Tochtergesellschaft Brot AG in Zürich ist wie folgt tätig:

- Produktion und Vermarktung von Backwaren (95% des Umsatzes)
- Verwaltung von zwei Beteiligungen (100% an Walti GmbH und 100% an Martin AG)
- Ausbildung von Bäckern im Kanton Zürich (5% des Umsatzes)

Die Brot AG ist mehrwertsteuerpflichtig und wendet die effektive Abrechnungsmethode nach vereinbarten Entgelten an.

Frage 2.1. (1 Punkt)

Erläutern Sie (ohne Angabe von Zahlen), die mehrwertsteuerliche Behandlung des Kaufs, der Verwaltung und des Verkaufs von Beteiligungen (Gesetzesartikel angeben).

Frage 2.2. (5 Punkte)

Erläutern Sie, inwieweit die Brot AG die Vorsteuern auf den Rechnungen ihrer Lieferanten zurückfordern kann.

Frage 2.3. (2,5 Punkte)

Die Walti GmbH (Enkelgesellschaft der Panni Holding AG) wendet für die MWST-Abrechnung die Saldosteuersatzmethode (vereinbarte Entgelte) an. Der Satz beläuft sich auf 0,6%. Bei dieser Tochtergesellschaft liegen für das Jahr 2013 folgende Zahlen vor:

In Rechnung gestellte Verkäufe inkl. MWST	763
Von Lieferanten für Materialaufwand erhaltene Rechnungen inkl. 2,5 % MWST	-196
Von Lieferanten für übrige Betriebsaufwendungen erhaltene Rechnungen inkl. 8% MWST	-109
Investitionen in Mobiliar (inkl. 8 % MWST)	13

Berechnen Sie den MWST-Gesamtbetrag, den die Walti GmbH für die oben genannten Geschäftstätigkeiten 2013 an die ESTV abliefern muss. Runden Sie die Zahlen auf drei Dezimalstellen genau.

Frage 3. Volkswirtschaftslehre (12,5 Punkte)

Ein Berater rät Louis Brot für 2014 die Verkaufspreise für die von der Panni-Gruppe verkauften Produkte (nur der Produkte «zum Mitnehmen», die durch die verschiedenen Verkaufsstellen der Gruppe verkauft werden) um durchschnittlich 15% zu erhöhen. Der Berater rechtfertigt seine Empfehlung mit der geringen Preiselastizität der Nachfrage bei den von der Gruppe verkauften Produkten. Gemäss seinen Recherchen beträgt die Elastizität bei den durch die Panni-Gruppe verkauften Produkten (Produkte «zum Mitnehmen») 0,2.

Louis Brot steht diesem Vorschlag skeptisch gegenüber und entscheidet sich, den Verkaufspreis nicht anzuheben. Er ist nämlich der Meinung, dass die von der Gruppe angewendeten Verkaufspreise gegenüber der Konkurrenz bereits relativ hoch sind. Er befürchtet bei einer starken Erhöhung seiner Preise einen empfindlichen Rückgang des Geschäftsgangs.

Weiter misstraut Louis Brot dem Ende 2013 in den meisten Industrieländern (USA, Eurozone, Japan, Schweiz) zu beobachtenden Anstieg der Geldmenge. Er befürchtet, dass diese Geldmengenausweitung ab dem zweiten Halbjahr 2014 zu einem starken Anstieg der Inflationsrate in der Schweiz führen könnte.

Frage 3.1. (2,5 Punkte)

Erläutern Sie, was eine Nachfrageelastizität von 0,2 wirtschaftlich betrachtet bedeutet.

Frage 3.2. (5 Punkte)

Erläutern Sie, aus welchen Gründen man für die Schweiz ab dem zweiten Halbjahr 2014 einen Inflationsanstieg befürchten könnte.

Frage 3.3. (5 Punkte)

Beschreiben Sie die Auswirkungen von Inflation auf eine Gruppe wie Panni.

Frage 4. Mietrecht (13 Punkte)

Die Tochtergesellschaft Brioche AG in Bern ist Mieterin eines gut gelegenen Verkaufslokals direkt beim Bahnhof Bern. Gemäss Mietvertrag beläuft sich der monatliche Mietzins auf 7 plus Nebenkosten und das Mietverhältnis erstreckt sich über zehn Jahre (vom 1.7.2010 bis zum 30.6.2020). Bei Ablauf des Mietvertrags kann dieser um weitere zehn Jahre verlängert werden. Das Mietverhältnis ist im Grundbuch vorgemerkt. Die Räumlichkeiten waren bei Bezug am 1.7.2010 nicht eingerichtet («Rohbau»).

Frage 4.1. (5 Punkte)

Erläutern Sie, inwiefern die Brioche AG vor dem Risiko der Mietvertragsauflösung durch den Besitzer oder durch einen neuen Besitzer nach dem Verkauf der Liegenschaft geschützt ist (Gesetzesartikel angeben).

Frage 4.2. (2 Punkte)

Erklären Sie, inwieweit die Brioche AG an den gemieteten Räumlichkeiten umfangreiche Umbauarbeiten vornehmen kann (Gesetzesartikel angeben).

Frage 4.3. (2 Punkte)

Erläutern Sie, ob die Brioche AG bei Ablauf des Mietvertrags vom Vermieter eine Entschädigung für die an den Räumlichkeiten vorgenommenen und durch das Unternehmen (Brioche AG) bezahlten Umbauarbeiten verlangen kann. Begründen Sie Ihre Antwort ausführlich (Gesetzesartikel angeben).

Frage 4.4. (4 Punkte)

Ende 2013 wurde die Brioche AG durch den Vermieter schriftlich informiert, dass die Gemeinde Bern 2014 an der Strasse, wo sich das von der Brioche AG gemietete Verkaufslokal befindet, umfangreiche Bauarbeiten vornehmen wird. Diese Strasse wird während sechs Monaten für den Automobilverkehr gesperrt, und der Zugang für die Fussgänger wird stark eingeschränkt sein. Der Vermieter ist in keiner Weise verantwortlich für diese bedauerliche Situation. Die Brioche AG erwartet während der sechs Monate dauernden Bauarbeiten einen starken Rückgang der Kundenfrequenz.

Erläutern Sie, ob die Brioche AG aufgrund dieser Unannehmlichkeiten Recht auf eine Entschädigung von Seiten des Vermieters hat. Falls ja, nennen Sie die Art der Entschädigung. Begründen Sie Ihre Antwort ausführlich (Gesetzesartikel angeben).

ENDE DER PRÜFUNG